

Wien, am Donnerstag, den 5. Juli 1928

Hauspersonalabgabe für den Hausbesorger. Der Verwaltungsgerichtshof beschäftigte sich am Montag mit der Beschwerde des Robert Adler, Bankdirektors in Mailand, gegen die Einbeziehung des Hausbesorgers Franz Jirik in die Hauspersonalabgabe für die Jahre 1924 und 1925. Die Beschwerde wurde als unbegründet abgewiesen. In der Begründung wurde ausgeführt, dass die Zusammenrechnung der in der Stadtwohnung des Beschwerdeführers verwendeten Hausgehilfen und des Hausbesorgers der Sommervilla in Neuwaldegg gesetzmässig sei, da der Haushalt im Wiener Gemeindegebiet an zwei Orten, nämlich in der Stadtwohnung und in der Sommervilla geführt wurde. Jirik sei als Hausbesorger und Gärtner in der Sommervilla während beider Jahre beschäftigt gewesen und habe ausserdem während des Aufenthaltes des Beschwerdeführers in den Sommermonaten in der Sommervilla auch andere hauswirtschaftliche Arbeiten verrichtet, demnach seine Arbeitskraft ein und derselben Hauswirtschaft regelmässig zur Verfügung gestellt. Dass in der Sommervilla noch eine Sommerpartei gewohnt habe, sei für die Abgabepflicht des Jirik ohne Belang, da Jirik von dieser Sommerpartei keinerlei Entlohnung erhalten habe. Die Beschwerdekommision war bei der Verhandlung durch Magistratsrat Dr. R. Faltl vertreten.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. Morgen Freitag, 6 Uhr abends findet im Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses eine allgemeine Führung statt. Freier Eintritt.

Der Leuchtbrunnen am Sonntag in Betrieb! Am Sonntag wird der Leuchtbrunnen am Schwarzenbergplatz von 21 bis 22 Uhr seine farbenprächtigen Wasserspiele zeigen. Auch am Mittwoch, den 18. Juli wird der Leuchtbrunnen anlässlich des Sgngerbundesfestes ebenfalls von 21 bis 22 Uhr in Betrieb gesetzt werden.

Sitzungen von Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung Leopoldstadt hält am Mittwoch, den 11. Juli um 19 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Am Samstag, den 28. Juli um 16 Uhr ist eine Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing.

Ein Urnenhain im Stammersdorfer Friedhof. Die Gemeinde Wien besitzt drei Urnenhaine. Davon ist einer im Krematorium, einer im Meidlinger und einer im Ottakringer Friedhof. Am Mittwoch hat nun der Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen beschlossen, auch im Stammersdorfer Friedhof eine eigene Urnenbegräbnisstätte zu schaffen. Es werden 3400 kleine Grabstellen, 600 grosse Grabplätze und hundert Nischen in der Urnenmauer errichtet werden. Damit dürfte ungefähr für fünfzehn Jahre das Auslangen gefunden werden.

Günstiges Ergebnis der Armensammlung. Im Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen berichtete am Mittwoch amtsführender Stadtrat Professor Dr. Tandler, dass der Gesamteinertrag der Strassen- und Hausammlung für die Armen Wiens im Vorjahr 175.609'60 Schilling betrug. Gegenüber der Sammlung im Jahre 1926 ergibt sich ein um 8338'65 Schilling günstigeres Resultat. Es ist dies gewiss ein Beweis für die Opferbereitschaft der Wiener Bevölkerung. Der Betrag wurde nach einem bestimmten Schlüssel den Fürsorgeinstituten und einzelnen Amtsstellen zur Verteilung an Bedürftige überwiesen. Der Ausschuss sprach den uneigennütigen Mitarbeitern an der Sammlung und der gefebfreudigen Bevölkerung den Dank aus.